

Eine positive Überraschung

Performance der Anlagefonds per 31. Dezember 2005

Der erfreuliche Trend an den Aktienmärkten setzte sich auch in der zweiten Jahreshälfte fort. Trotz hohen Energie- und Rohstoffpreisen blieb das Konjunktur- und Zinsumfeld freundlich und bescherte Aktienrenditen, wie sie kaum jemand zu Beginn des Jahres zu prognostizieren wagte. Damit stieg auch Fondsvolumen in der Schweiz weiter an. Zum Jahresende erreichte es einen neuen Rekordwert von 592 Mrd. Franken, was einer Zunahme um mehr als 22 Prozent entspricht.

Hätte zu Beginn des Jahres jemand eine zweistellige Performance für den Pictet BVG-25 Index prognostiziert, er wäre wohl als unbelehrbarer Optimist belächelt worden. Hätte man dies sogar noch in einem Umfeld stark steigender Rohstoffpreise und bei einem Rohölpreis von 70 USD pro Barrel angesiedelt, dürfte das Urteil über die Seriosität der Vorhersage noch verächtlicher ausgefallen sein.

Boomende Märkte

Doch einmal mehr hat sich der Spruch «Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt» bewahrheitet. Die Aktienmärkte boomten in nahezu allen Regionen. Einzig die USA konnten trotz anhaltend hohem Wirtschaftswachstum nicht mehr mithalten. Dank Dollarstärke dürfen sich jedoch in Franken rechnenden Investoren auch in diesem Segment über einen zweistelligen Wertzuwachs freuen.

Selbst mit den von vielen Auguren längst abgeschriebenen Obligationen liess sich gutes Geld verdienen, gaben doch die Sätze für 10-jährige Staatspapiere mit Ausnahme der USA und Japans erneut nach und lagen – wie im Falle der Schweizer Eidgenossenanleihen – um bis zu 50 Basispunkte unter dem Niveau von Ende 2004.

Diese durchwegs erfreuliche Entwicklung liess die Mittelzuflüsse kontinuierlich ansteigen. Mit Ausnahme der Geldmarktfonds konnten alle wichtigen Anlagekategorien signifikante Neugelder

verbuchen. An der Spitze stehen dabei einmal mehr die Obligationenfonds mit gut 24 Mrd., gefolgt von den Aktienfonds mit gut 11 Mrd. Franken. Ins Stocken gerieten die Zuflüsse bei den Hedge Funds. Obwohl über das Gesamtjahr einige Milliarden zuflossen, versiegten die Gelder gegen Jahresende zusehends.

Obligationenfonds

Vielen Investoren dürften die Obligationen angesichts der rekordtiefen Verzinsung und potentieller Kursrisiken Kopfzerbrechen bereitet haben. Trotzdem profitiert diese Anlagekategorie nach wie vor von erstaunlichen Mittelzuflüssen. Insbesondere Euro-Obligationen lagen mit einem Nettomittelzufluss von 10 Mrd. an der Spitze gefolgt von CHF-Obligationen, welche mit 7 Mrd. Franken ebenfalls ein beachtliches Ergebnis erzielten.

Wer im vergangenen Jahr den Mut bewies und langfristige Papier im Portfolio hielt, wurde einmal mehr mit einer ansehnlichen Rendite belohnt. Dies gilt zumindest für den Schweizer Franken, legte doch der viel beachtete Swiss Bond Index Domestic Government um weitere 4.9 Prozent zu. Leider konnte das Gros der CHF-Obligationenfonds hier nicht ganz mithalten. Mit einer durchschnittlichen Performance von 3.8 Prozent gemäss dem Index Lipper Schweiz - Bond CHF Domestic, lagen die Fondsmanager über ein Prozent hinter dieser Benchmark.

Neben einer tendenziell kürzeren Duration, dürften einmal mehr die Kosten das Resultat belastet haben. Bei den Fremdwährungsobligationen schnitten Dollarpapiere dank Währungsgewinnen besonders erfreulich ab. In Lokalwährung hingegen konnten nur noch langfristige Papiere überzeugen. Die sich in der zweiten Jahreshälfte abzeichnende Verlangsamung der Nettomittelzuflüsse lässt auch bei den Anlegern auf eine steigende Skepsis schliessen.

Dieser Situation versuchen die Fondsanbieter mit zahlreichen neuen Anlagekonzepten Herr zu werden. Neben aktivem Durationsmanagement stösst man



Rolf Maurer

CFA, Geschäftsführender Partner der BEVAG Better Value AG, Zürich

immer häufiger auf Fonds mit Absolute Return Zielsetzungen oder Konzepten zum Inflationsschutz, deren Bewährungsprobe allerdings noch bevorsteht.

Aktienfonds

Die Schweizer Aktien gehörten mit einem Plus von 33.2 Prozent gemessen am SMI in Europa zu den absoluten Spitzenreitern. Einzig Österreich schnitt mit 50 Prozent noch besser ab. Der Durchschnitt der Schweizer Aktienfonds lag dabei mit einem Zuwachs von 32.4 Prozent nur marginal hinter dem Index. 46 von 93 Fonds gelang es, den SMI zu übertreffen.

Erstaunlicherweise schlug sich dies gemäss der Volumenstatistik von Lipper nicht nieder, verbuchten doch die zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Schweizer Aktienfonds sogar einen leichten Mittelabfluss von 200 Mio. Franken. Japanische Aktienfonds dagegen gehörten im letzten Jahr mit einem Mittelzufluss von 4.5 Mrd. Franken zu den beliebtesten Kategorien. Sie überzeugten auch mit einer überdurchschnittlichen Performance von 46 Prozent. Mit diesem erfreulichen Resultat gelang es 76 von 124 Japanfonds den MSCI Japan, welcher um 45,6 Prozent zulegen, zu übertreffen.

In den wichtigen Regionen Europa und Nordamerika lag der Durchschnitt der Fonds um rund 1.6 beziehungsweise 1.8 Prozent hinter den jeweiligen MSCI Regionenindizes, die zwischen 24 und 27 Prozent zulegten.